

Pressestimmen:

"(...) "Diesem herbstlichen Lebensbild der Texte, ihrer Melancholie und Leidenschaft schuf Hank einen musikalischen Rahmen von bemerkenswerter klanglicher Weite. Die gewohnt facettenreichen Kompositionen bezeugen eine der Auseinandersetzung mit der Soyfer'schen Lyrik entsprungene Freude, dem Vermächtnis aus Zeiten der Kälte gerecht zu werden. Mit "Abendlieder" haben Sabina Hank und Willi Resetarits ein bewegendes Stück Musik hervorgebracht, das eine Verewigung auf Silberling verdient."

(Jazzezeit, 2006)

"(...) Der Schwere der Soyferschen Texte setzten die Musiker ihre spielerische Leichtigkeit entgegen. Hanks Kompositionen zeugen von großer Virtuosität und musikalischer Reife und räumen den Mitstreitern große Freiräume ein. So brilliert Berger in seinen Soli sowohl am Saxophon als auch an der chromatischen Mundharmonika und Meik beweist ein ums andere Mal, dass ihm der richtige Groove auch ohne Schlagzeug Selbstverständlichkeit ist. Für Willi Resetarits' Stimme mag die Rolle des Chansoniers nicht maßgeschneidert sein, aber die Intensität, mit der er den schmerzvollen Inhalt von Soyfers Zeilen wiedergibt und dem Publikum vermittelt, machen ihn zur idealen Besetzung. Seine beeindruckende Bühnenpräsenz ist auch in Zeiten des Ostbahn-Ruhestands ungebrochen und sein Mundharmonika-Spiel bei „Länder werden Karten“ zeugt von der unbändigbaren Kraft des Blues und Soul. Die drei Mitmusiker intensivieren die Stimmung des soyferschen Vermächtnis aus Zeiten der Kälte mit der eindrucksvollen Dichte ihrer Interpretation. Unterstützt werden sie zusätzlich - gerade in den stillen Momenten - durch die bemerkenswerte Akustik des OVALS und die knisternde Spannung, die sich im restlos ausverkauften Auditorium aufbaut. Im zweiten Teil, der mit H.C.Artmann-Vertonungen und Eigenkompositionen des Quartettes weniger schwermütige Kost bot, löste sich diese Spannung in Romantik und Melancholie auf. Stücke wie Hanks Eigenkomposition „Weil ich dich liebe“ und Bergers „Die Wöd“ sowie die Artmann-Vertonung „Heut' bin i ned munta wuan“ darf man einfach als schöne Musik bezeichnen, die den Ton des verregneten Frühlingstag besser nicht treffen kann."

(DrehPunktKultur, 2006)

"Unter dem schlichten Titel "Abendlieder" boten die Salzburger Pianistin Sabina Hank, der Sänger Willi Resetarits sowie Herbert Berger (Saxophon) und Alex Meik (Bass) auf Einladung des Kulturforums im Halleiner Ziegelstadl ein musikalisch anspruchsvolles und inhaltlich spannendes Programm. Im ersten Teil des Abends standen Gedichte des österr. Schriftstellers Jura Soyfer im Mittelpunkt, die Hank mit viel Feingefühl für Zwischentöne vertont hat. In Willi Resetarits fand sie einen kongenialen Interpreten für ihre melancholisch poetischen Songs. Der zweite Teil des Abends war dem österr. Dichter H.C.Artmann gewidmet- als Komponistin gelang es Hank, den musikalischen Ton in Artmanns Sprache zu treffen und diesen mit subtilen Klangfarben zu untermalen."

(Tennengauer Nachrichten, 2006)

